

Eine innere Schwelle überschreiten

«Abschied» – von Patrick Kaufmann

«Alles braucht seine Zeit. Es muss gären, bis es reift.» In seiner Ausstellung in der Tangente zeigt Patrick Kaufmann in der Bilderreihe «Abschied» 1–5 seinen «Gärungsprozess» des Abschiednehmens bis hin zum «Aufbrechen».

ek.- Durch die Musik, eine freie Jazz-Komposition von Ursula Braun, erfährt das Publikum einen angenehmen Übergang zum offiziellen Teil der Vernissage. Nachdem Karl Gassner Patrick Kaufmann zu seiner ersten Ausstellung in der Tangente begrüsst hatte, leitete Ursula Braun musikalisch zur Vernissagenrede von Pio Schurti über.

«Abschied geht jeder Ankunft voraus», dies waren die einführenden Worte von Pio Schurti, die auf das Thema der Vernissage hinwiesen. Mit dem Schlüsselbegriff «Transformation», der Patrick Kaufmann schon über ein Jahr beschäftigt, wurden auch die Vernissage-Besucher auf ihre tägliche Transformation aufmerksam gemacht. Im Weiteren erläuterte Pio Schurti, zum Teil mit etwas Ironie, die Entstehung der Vernissagen, die ihre Anfänge beim «Firnisauftragen» (auf die Gemälde) hatten.

Er wies auf die Entwicklung der Bilder des Künstlers hin, die sich im Laufe der Zeit gewandelt haben. Zu den früheren abstrakten Landschaftsgemälden zeigt der Künstler in neuerer Zeit Landschaften, die zur «Unkenntlichkeit» abstrahiert sind. Heute sucht Patrick Kaufmann nicht mehr das Pendant, die Abbildung in der Natur, sondern führt in seinen Bildern innere Landschaften, Traumlandschaften und «wirkliche» Landschaften zusammen. Für Patrick Kaufmann ist es keine Kunst, «wenn es nicht veränderbar ist». Die Veränderung hat Patrick Kaufmann in den Bann gezogen. Im Advent, als der Jahres-, Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel näher kam, begann er am «Abschied», an dieser Ausstellung zu malen. Für ihn ist eine Reihe «Umwandlungsbilder» entstanden.

Mit den, wie Pio Schurti selbst sagt, überspitzten abschliessenden Worten: «Ohne eine Vernissage existieren diese Bilder gar nicht. Erst durch die Veröffentlichung und unsere Wahrnehmung werden sie zu dem, was sie werden – wollen», schloss er den offiziellen Teil des Abends.

Die Ausstellung in der Tangente, Eschen, ist bis 13. Februar, jeweils Donnerstag und Freitag von 17 bis 20 Uhr, und Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der Künstler ist jeweils persönlich anwesend.



Vernissage in der Tangente: Musikerin Ursula Braun, Vernissageredner Pio Schurti, Künstler Patrick Kaufmann und Hausherr Karl Gassner (v. l. n. r.).

Foto: A. Kieber